

# Business Analytics?

Business Analytics ist die neue Art und Weise, wie Unternehmen aus vorhandenen Informationen Wettbewerbsvorteile gewinnen können! Durch Verdichtung und Analyse. Scheint auf den ersten Blick nichts Neues zu sein. Trotzdem wird der Begriff Business Analytics inflationär verwendet. Was steckt dahinter?



**«Der Begriff Business Analytics nichts anderes als die zukünftige Definition für Business Intelligence.»**

Daniel Liebhart ist Dozent für Informatik an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Solution Manager der Trivadis AG.

Verzichten wir an dieser Stelle für einmal auf das leidige Zitieren von Wikipedia und beginnen wir bei der Begriffssuche beim Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government der Universität Potsdam. In der Studie «Wettbewerbsfaktor Analytics» aus dem letzten Jahr wurden 3000 Unternehmen in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) zum Thema Business Analytics befragt. Business Analytics wird in diesem Rahmen als Erweiterung traditioneller Business-Intelligence-Funktionen (BI) auf nichtstrukturierte Datenbestände definiert. Oder auch im Klartext: «Business Analytics steht für die umfangreiche Nutzung von (allen zur Verfügung stehenden) Daten für eine faktenbasierte Unternehmensführung, um Entscheidungen und Handlungen im Unternehmen voranzubringen.» Das bedeutet den Einbezug von unterschiedlichen Datenquellen wie beispielsweise Social Media, Geo-Daten, Office-Dokumente oder auch Weblogs in Near-Real-Time, um möglichst schnell auf Entwicklungen reagieren zu können. Die Studie stellt im Übrigen fest, dass die verschiedenen Analysetechniken Standardberichte, Ad-hoc-Reports, Abfragen und Drilldown, Alarmierungen, statistische Analyse, Vorhersage durch Extrapolation, Prognosemodelle und Optimierungen je nach Branche unterschiedlich eingesetzt werden. Und sie stellt fest, dass Business Analytics erst auf dem Vormarsch ist.

## Business Intelligence = Business Analytics?

Tim Elliot – ein Business-Objects-Urgestein – ist wie andere Exponenten grosser Hersteller der Meinung, dass zwischen Businessanalyse und Business Intelligence kein Unterschied besteht. In seinen Blog, der sich sinnigerweise

«Business Analytics» nennt, stellt er fest, dass der Begriff Business Intelligence einen technischen und einen fachlichen Aspekt beinhaltet. Der fachliche Aspekt von BI beschreibt die Notwendigkeit, möglichst viel Wertvolles aus vorhandenen Informationen zu gewinnen, um sie als hochwertige Entscheidungsgrundlage zu verwenden. Ein Sachverhalt, der sich seit Dekaden nicht verändert hat. Der technische Aspekt von BI beinhaltet die technologische Infrastruktur, die notwendig ist, um den fachlichen Aspekt leisten zu können. Dieser Aspekt verändert sich laufend. Zur Verwirrung aller Marktteilnehmer hat diese Veränderung der technologischen Infrastruktur eine Begriffsvermischung zur Folge. Der Grund dafür ist, dass sich die Hersteller von innovativen Lösungen nicht mit den althergebrachten Begrifflichkeiten anfreunden können. In diesem Sinne ist der Begriff Business Analytics nichts anderes als die zukünftige Definition für Business Intelligence, die wiederum nichts anderes als die heute verwendete Definition des alten Begriffes «Decision Support Systems» darstellt.

## Business Intelligence und Big Data?

Surajit Chaudhuri von Microsoft Research sieht den Begriff in Zusammenhang mit Big Data und beschreibt sechs Herausforderungen, die es in naher Zukunft zu meistern gilt. Dieser Beitrag ist im Rahmen der renommierten ACM-Konferenz «Symposium on Principles for Database Systems» im Jahr 2012 veröffentlicht worden. Big Data als Möglichkeit, Daten zu sammeln, die äusserst detailliert sind, hat Konsequenzen auf die Art und Weise, wie auf diese Daten bezogene Analysen durchgeführt werden. Es ist dank Big Data möglich, Text und halbstrukturierte Daten

zu untersuchen, um festzustellen, ob diese Informationen zusätzliche Erkenntnisse erlauben. Ausserdem wird der Zeitraum zwischen der Datenerfassung und der Entscheidungsfindung kürzer. Diese Tatsache wird auch als «Near Real-Time Business Analytics» bezeichnet. Darüber hinaus erlaubt Big Data neue Funktionen wie beispielsweise die sogenannte Tiefenanalyse («Deep Analytics»), die weit über traditionelle BI-Techniken hinausgehen. Dazu kommt, dass Big Data den Einsatz von preiswerten, aber sehr gut skalierbaren Analyseplattformen erlaubt. Business Analytics oder auch vielleicht die «Echtzeit-Geschäftsanalyse» bedeutet BI mit Big-Data-Technologie.

## Are we MAD?

Ein weiteres Beispiel für die mögliche Interpretation des Begriffs Business Analytics ist unter dem Begriff MAD Skills (Magnetic Agile Deep) als neue Analysetechniken oder auch Analysephilosophie im Bereich Big Data zu finden. Diese Techniken grenzen sich von denjenigen eines traditionellen EDWH (Enterprise Data Warehouse) dadurch ab, dass sie jede Art von Datenquellen schnell nutzen können, sozusagen magnetisch (Magnetic) anziehen. Und dass sie schnell und evolutionär (Agile) weiterentwickelt werden können. Ausserdem sollten sie eine Kombination aus einem umfangreichen und tiefgreifenden (Deep) Datenbestand und einer sehr ausgereiften algorithmisch flexiblen Laufzeitumgebung darstellen. Konkret kombinieren sie die Umsetzung in der Analyse üblicher Basismethoden wie vektor- und matrixbasierte, vergleichende, wahrscheinlichkeitsbasierte oder auch multinomiale Operatoren als Basisfunktionen, die auf strukturierte und nichtstrukturierte Daten angewendet werden können.

Hinter Business Analytics versteckt sich zwar kein etablierter Begriff für eine neue Art der Datenanalyse, wohl aber sind verschiedene und innovative Ansätze und Lösungen unter diesem Namen zu finden, die im Auge behalten werden sollten. <